



Genormte Werkstoffe und Zubehörteile kennzeichnen das deutsche Kraftfahrzeug

daß an sich gleichen oder ähnlichen Wagentypen mal ein stärkeres und mal ein schwächeres Teil verwendet wird, weil der Konstrukteur hier die Auswahl hatte. Der Kraftfahrer hätte nun einen besonderen Vorteil, wenn für bestimmte Wagenklassen die einzelnen Bauteile und ihre Anschlüsse gleich wären. Um dies zu ermöglichen, muß noch über die Normung zur „Typung“ hinausgegangen werden. Das bedeutet nicht, daß alle Wagenmarken gleich gemacht werden und gleich aussehen, sondern daß eine Reihe lebenswichtiger Bauteile gleichgehalten oder nur gleiche Anschlußmaße erhalten, z. B. gleiche äußere Abmessungen der Motoren, Vorder- und Hinterachsen, Lenkgetriebe, so daß diese Aggregate bei einer Reparatur einfach gegen eine neue betriebsfertige Konstruktion ausgewechselt werden können. Da-

durch würde die Sicherheit des Kraftverkehrs erhöht und die notwendigen Reparaturzeiten erheblich verringert werden. Auch diese Arbeiten sind in der deutschen und ausländischen Auto-Industrie bereits in die Wege geleitet worden.

Forschung — Normung — Typung reichen sich so die Hand zum Vorteil des Kraftfahrers.



Normteile an einem Standardwagen:

Din = Deutsche Industrie Normen, KrK = Kraftfahrbau-Konstruktionsteile